



# info

Reformierte Kirchgemeinde  
Küssnacht

# F

ebruar

2012

## Altes bewahren – Neues wagen

Die reformierte Kirchgemeinde und die ganze (Politische) Gemeinde stehen am Beginn des für die Gestaltung eines markanten Dorfteils wichtigen Jahres. Zum einen wird die Aussensanierung unserer Kirche an die Hand genommen. Zum andern werden wichtige Weichen bezüglich Gestaltung des Kirchenvorplatzes und des Dorfplatzes gestellt. Für alle Beteiligten wie Architekten, Städteplaner und Behörden als Vertreter der Bauherrschaften sowie Denkmalpflege, stellt dies eine anspruchsvolle und gleichzeitig faszinierende Aufgabe dar. Anspruchsvoll ist die Aufgabe, weil es gilt, Altes, Wertvolles und Liebgewordenes zu bewahren. Faszinierend ist sie, weil abzuwägen ist, wo eine Änderung funktional und ästhetisch Sinn macht, falls damit eine Verbesserung erzielt werden kann.

Bei der Kirchenfassade dürften sich die Änderungen in der Hauptsache auf Nuancen in Farbgebung und in Struktur des Verputzes beschränken. Dabei ist aber auch den Details grosse Aufmerksamkeit zu schenken. Sie haben grossen Einfluss auf den Gesamteindruck und die Qualität des unter Denkmalschutz stehenden Sakralbaus. Beim Kirchenvorplatz und dem daran anschliessenden Dorfplatz ist wohl der Handlungsspielraum grösser, und man wird gespannt sein, wie dieser genutzt werden wird. Es ist eine grosse Chance, an der Gestaltung eines städtebaulich so bedeutenden Raumes in Küssnacht mitwirken zu dürfen. *Max Heberlein*

## Kraft und Schwachheit

Die Jahreslosung für das Jahr 2012 lautet in der offiziellen Version: «Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.» Es handelt sich bei diesem Pauluswort um die Luther-Übersetzung des griechischen Urtextes von 2. Korinther 12,9. Die Zürcher Bibel übersetzt anders.

Was bedeutet dieser Vers, wenn man ihn wie Luther versteht? Wissen wir, wer die wirklich «Starken» oder «Schwachen» sind? Müssen wir die Menschheit in Starke und Schwache einteilen, um die Kraft Gottes in den Schwachen zu entdecken? Darum kann es nicht gehen. Hier greift die Luther-Übersetzung von 1984 zu kurz. Die Zürcher Bibel von 2007 hilft, den Vers besser zu verstehen. Sie übersetzt: «Die Kraft findet ihre Vollendung am Ort der Schwachheit.» Einen solchen «Ort der Schwachheit» kann es auch für vermeintlich Starke geben. Denn niemand ist an allen Orten im Leben immer stark. Allerdings gilt hier eine Einschränkung: Wer gesteht sich ein, an welchem Ort, in welchem Lebensbereich, er oder sie schwach ist? Es fällt oft schwer, seine eigenen Schwächen zu erkennen, geschweige denn sie zuzugeben. Vielleicht braucht es deshalb einen besonderen Tag, um diese Jahreslosung zur Wirkung zu bringen. Wie wäre es, wenn uns dieses Jahr ein Tag geschenkt würde, an dem wir uns abseits des üblichen Kalenders, jenseits aller Geschäftigkeit mit ihren Masken und Rollen, unseren eigenen Orten der Schwäche widmen könnten? 2012 ist ein Schaltjahr. Es bringt uns den 29. Februar als zusätzlichen Tag. Ein idealer Tag, um sich mit seinen Orten der Schwachheit auseinanderzusetzen. Ein idealer Tag auch, es nicht dabei bewenden zu lassen, sich seiner Schwächen bewusst zu werden, sondern auch die Chance der Kräftigung zu entdecken, die sich dadurch bietet. Hier erweist sich der Kontext der Losung als zielführend. Zum einen der Satz davor: «Du hast genug an meiner Gnade.» Das bedeutet: Der geschenkte 29. Februar kann uns daran erinnern, dass letztlich alle wesentlichen Stärken im Leben ein Geschenk oder biblisch gesprochen Gnade sind. Dafür gilt es dankbar zu sein. Im Vertrauen darauf, dass Gottes Gnade genügt, können wir die Orte unseres Ungenügens anerkennen und aushalten, ohne uns entweder vermeintlich stark zu machen oder dann ins Gegenteil zu verfallen und eine übermässige Opferrolle einzunehmen. Welche Haltung ergibt sich stattdessen daraus? Hier führt der Satz nach dem Losungswort weiter: «So rühme ich mich lieber meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir Wohnung nehme.» Mit «rühmen» ist nicht eine überhebliche Haltung gemeint, sondern Demut gegenüber den eigenen Unzulänglichkeiten und dem dadurch eröffneten Raum für das Wirken Gottes. Anstatt sich dem gesellschaftlichen Druck zu beugen, an keinem Ort Schwäche zu zeigen, nimmt man sich diesen einen Schalttag lang die Freiheit, eigene Orte der Schwachheit nicht zu verdrängen, sondern sich dafür zu öffnen – um damit gleichzeitig Raum für die Kraft Gottes in einem selbst zu schaffen. So bietet sich die Möglichkeit, dass die Jahreslosung keine reine Wunschvorstellung bleibt, sondern Wirklichkeit wird:

Haben wir in uns mindestens einen Tag lang den Raum geschaffen, uns auf unsere eigenen Schwächen zu besinnen, gereicht uns dies vielleicht zur Stärke im Wirken mit anderen und zur Nachsicht gegenüber anderen während des ganzen Jahres.

*Pfarrer Andrea Marco Bianca*

## Aktuell

### Bolderns Zukunft

Wie der Tagespresse zu entnehmen war, hat die Versammlung des Trägervereins Boldern am 10. Dezember 2011 beschlossen, sich vom Studienbereich zu trennen. Die Landeskirche ist bereit, diesen in ihre Erwachsenenbildung zu integrieren, um damit der Bildungsarbeit Boldern eine Zukunftsperspektive zu geben und gleichzeitig zu verhindern, dass sämtliche Mitarbeitenden des Bildungsteams Boldern freigestellt werden müssen. Die übrige Aktivität des Trägervereins, der Betrieb des Beherbergungsbereichs, bleibt in dessen Verantwortungsbereich und das Grundstück mit zum Teil baufälligen Gebäuden in dessen Eigentum.

Der Trägerverein Boldern wird sich mit seiner Zukunft befassen müssen. Einerseits dürfte wohl der Betrieb nur noch der Hotellerie (ohne Bildungsbereich) der statutarischen Zweckbestimmung des Trägervereins zuwiderlaufen. Andererseits liegt es auch bei einer möglichen Statutenänderung kaum im Interesse des Vereins, der sich zusammensetzt aus Einzelmitgliedern (natürliche Personen, die sich für die evangelische Kirchenarbeit interessieren) und Kollektivmitgliedern (reformierte Kirchgemeinden des Kantons Zürich, die über Jahre hinweg beträchtliche Mittel an den Betrieb des evangelischen Tagungszentrums gezahlt haben), einen gewöhnlichen Hotelbetrieb zu führen. Aus diesem Grund fordern verschiedene Exponenten,

## Impressum

### Herausgeberin:

Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht  
Untere Heslibachstrasse 2, 8700 Küsnacht  
Telefon 044 914 20 40  
www.rkk.ch

### Redaktion:

Annette Stahel, Ueli Spörri und  
Max Heberlein

### Satz/Druck:

ms medium satz+druck gmbh, Küsnacht

### Auflage:

3900 Exemplare; für die Mitglieder der  
Reformierten Kirchgemeinde Küsnacht

**Erscheinungsweise:** Monatlich

eine «Zukunftswerkstatt» ins Leben zu rufen. Diese soll bezüglich der Frage des Fortbestands des Vereins und des bisherigen «lieu d'église» Szenarien entwickeln, die als Entscheidungshilfe auch für die Kirchenpflege Küsnacht dienen sollen.

Die Kirchenpflegetagungen 2012, an denen Mitglieder unserer Behörde ebenfalls teilnehmen, erfreut sich wie jedes Jahr eines grossen Zulaufs. Sie werden zwischen Mitte Januar und Mitte März – möglicherweise zum letzten Mal auf Boldern – stattfinden.

*Max Heberlein*

### Zur Verbabschiedung von Daniel Wullschleger

Sozialdiakon Daniel Wullschleger verlässt die Kirchgemeinde Küsnacht auf Ende Januar 2012. Er hat sich entschieden, eine neue Herausforderung in der Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen anzunehmen.

Daniel Wullschleger ist im November 2007 als Sozialdiakon zur reformierten Kirchgemeinde Küsnacht gestossen, wo er das neu gestaltete Ressort «Kind und Familie» übernahm. Während seiner Zeit konnten bestehende Veranstaltungen wie der «Kindersamstag» ausgebaut werden; die Kinderwochen im Frühling und im Herbst waren jeweils begehrt und immer gut besucht. Daniel Wullschleger betreute alle Angebote mit grosser Hingabe und einem sehr guten Draht zu den Kindern und Eltern.

Wir wünschen Daniel Wullschleger für seine berufliche Zukunft alles Gute und danken ihm ganz herzlich für die schöne Zeit in Küsnacht.

*Brigitte Meier*

### Änderungen im Bereich «Kind und Familie» bis Sommer

Die Stelle wird im Sommer 2012 wieder besetzt. Wir werden möglichst frühzeitig informieren.

Auswirkungen auf unsere Angebote:

Die Kindersamstage vom 10. März, 12. Mai und 30. Juni 2012 entfallen.

Die Kinderwoche im Frühling vom 23. bis 27. April wird von Pfarrer René Weiss-

tanner und Kirchenpflegerin Brigitte Meier geleitet. Eine Anmeldung wird rechtzeitig verschickt.

Das «Fiire mit de Chliine» findet, wie in der Chinderpost vermerkt, statt.

Bis zum Sommer betreut Brigitte Meier die Stelle «Kind und Familie» sowie die «Administration Unterricht». Für Fragen und Auskünfte steht sie unter Telefon 044 929 16 07 gerne zur Verfügung.

### «Licht aus» im Ferienhaus Mettmenalp?

Im Spätherbst vernahmen wir von Rolf Haupt, dem Betreuer unseres Ferienhauses, dass auf der Mettmenalp während des Winters ein neuer Druckwasserstollen in unmittelbarer Nähe einer Starkstromleitung gebaut werden sollte, was eine Stromabschaltung zur Folge habe. Am 23. November traf ein Brief der «Technischen Betriebe Glarus Süd» im Jürgehus ein. Darin wurde uns mitgeteilt, dass wegen dieser Bauarbeiten aus Sicherheitsgründen der Strom in der Mettmenalp ab 28. November 2011 bis Ende März 2012 tagsüber abgeschaltet werden müsse...

Ohne Transport durch die Luftseilbahn und ohne Heiz- und Kochmöglichkeit wäre unser Ferienhaus während dem ganzen Winter nicht benutzbar; alle bereits erfolgten Reservationen hätten abgesagt werden müssen. Dies war für uns inakzeptabel.

Und so reisten Max Heberlein und Ueli Spörri anfangs Dezember durch den Schneeregen nach Schwanden. Gemeinsam mit den ebenfalls Betroffenen des Berggasthauses und der Luftseilbahn konnte mit den Verantwortlichen der «Technischen Betriebe Glarus Süd» ein Kompromiss vereinbart werden: Während den Wochenenden und im Voraus festgelegten Zeiten werden die Bauarbeiten unterbrochen, sodass die notwendigen Fahrten der Luftseilbahn stattfinden können. Die Stromversorgung wird an Tagen, an denen Gäste in unserem Ferienhaus oder im Berggasthaus weilen, tagsüber mit einem Notstromaggregat sichergestellt.

Dank den umsichtigen Wartungsarbeiten von Rolf Haupt ist unser Ferienhaus somit bereit für schöne Wintertage! *Ueli Spörri*

## Seniorinnen und Senioren

### Stricken für den Basar

Montag, 6. Februar

9 bis 11 Uhr, Kirchgemeindehaus  
Margareta Hari-Wetli, Tel. 044 910 00 00

### «Lebensfreude»

Mittwoch, 8. Februar

14 bis 16 Uhr, Kirchgemeindehaus,  
mit Zvieri

*Musik und Text:* Franz Krejci und  
Kathrin Mages

*Auskunft:* Kathrin Mages  
Tel. 044 914 20 45

### Fahrt an die Wintersonne mit dem Car

Mittwoch, 15. Februar

9 bis 17 Uhr

Wir geniessen die schöne Fahrt über den  
Ricken ins Appenzellerland. Kaffeehalt in  
Schönengrund, Mittagessen und Aufent-  
halt in Heiden.

Die Kosten für Essen und Getränke be-  
zahlen die Teilnehmenden.

*Anmeldungen* bis Dienstag, 7. Februar:

Kathrin Mages, Tel. 044 914 20 45.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, die An-  
meldungen werden nach Eingangsdatum  
berücksichtigt.

### Mittagstisch

Mittwoch, 29. Februar

12 bis 14 Uhr, Kirchgemeindehaus Dorf

*Anmeldung* bis Montag, 27. Februar

11 Uhr: Sonia Oesch, Tel. 044 914 22 24

Kathrin Mages, Tel. 044 914 20 45

kathrin.mages@kuesnacht.ch

## Erwachsene

### Mittagessen für Alleinstehende

Donnerstag, 2. Februar

Donnerstag, 1. März

11.45 bis 14 Uhr, Restaurant Ochsen

*Keine Anmeldung notwendig*

*Auskunft:* Lilo Clauss, Tel. 044 910 02 91

### Café Littéraire

Mittwoch, 8. Februar

10 bis 11 Uhr, Juka Jürgehus

«Traum im Polarnebel»

von Juri Rytchëu, Kapitel 26-30

Hannelore Isler, Tel. 044 910 71 73

Mittwoch, 29. Februar

10 bis 11 Uhr, Juka Jürgehus

«Nicht Anfang und nicht Ende»

von Plinio Martini, bis Seite 70

Beatrice Sprecher, Tel. 044 910 80 61

### Ökumenische Meditationsgruppe

Donnerstag, 9. Februar

19.30 bis 21.30 Uhr, Kath.

Kirchzentrum St. Agnes, Erlenbach

Yvonne und Gusti Scherrer

Tel. 044 923 22 81

Regina Strubel, Tel. 043 266 91 93

### Besuch der Ausstellung

«C'est la vie»

im Landesmuseum

Mittwoch, 29. Februar

Das Landesmuseum gibt Einblick in sein  
grosses Pressebildarchiv mit Haupt- und  
Nebenschauplätzen der jüngeren Geschichte  
(1940-2000).

Treffpunkt entweder Bahnhof Küsnacht,  
Abfahrt 15.32 Uhr oder 16 Uhr beim  
Haupteingang Landesmuseum. Freie Be-  
sichtigung, anschliessend 17 Uhr private  
Führung.

*Kosten:* Eintritt und Führung Fr. 18.–  
(Sonderpreis für Gruppen)

*Anmeldung* bis Montag, 27. Februar

12 Uhr:

Kathrin Mages, Tel. 044 914 20 45

### Meditatives Tanzen

Donnerstag, 1. März

20 bis 21.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Brigitta Röllli, Tel. 044 911 06 54

Kathrin Mages, Tel. 044 914 20 45

kathrin.mages@kuesnacht.ch

## Kind und Familie

### Domino Mädchen

Mittwoch, 1. Februar

14 bis 17 Uhr, Juka Jürgehus

*Leitung:* Claudia Denzler

Tel. 044 910 09 13

### Fiire mit de Chliine

Samstag, 3. März

9.30 bis 12 Uhr, Katholische Kirche

Pfr. René Weisstanner

Brigitte Meier, Tel. 044 914 20 47

brigitte.meier@ggaweb.ch

## Jugend

### Jugendgottesdienste

Sonntag, 5. Februar

11.30 bis 12 Uhr, Kirche

Pfr. Brigitte Crummenerl

Sonntag, 4. März

11.30 bis 12 Uhr, Kirche

Pfr. Andrea Marco Bianca

## Unsere Mitarbeitenden stellen sich vor

### Ueli Spörri

Schwerpunkte meiner Arbeit als Administrativer Leiter sind die Unterstützung des Präsidiums und der Kirchenpflege bei ihren Aufgaben, die operative Führung der Schwerpunktaufgaben der Kirchgemeindeverwaltung wie Personal, Finanzen, Liegenschaften und Öffentlichkeitsarbeit sowie der internen Dienste.



Inzwischen fühle ich mich mit den Aufgaben, Mitarbeitenden und Behördenmitgliedern vertraut – vielleicht auch, weil mir trotz neuer Aufgabe und neuem Umfeld manches als folgerichtige Entwicklung von bereits früher Erlebtem und mir Wichtigem erscheint.

Die letzten zehn Jahre war ich bei der ARUD tätig, zuerst als Gesamtleiter Betriebe, danach als Geschäftsführer. Die ARUD ist ein Verein, der in Zürich und Horgen vier grosse medizinische Zentren für Suchtmedizin und verschiedene Kooperationsangebote führt.

Auch wenn seit Mittelschulzeiten – ich besuchte die Kantonale Handelsschule – betriebswirtschaftliche, organisatorisch-

administrative und führungsmässige Fragen in meinem Berufsleben einen grossen Stellenwert hatten und haben, ist für mich das «Wozu» entscheidend. Ich konnte stets in Organisationen tätig sein, deren ideelle Ziele mir wichtig sind. Gemeinsam mit verschiedenen, engagierten, vom Sinn ihres Tuns überzeugten Menschen etwas erreichen wollen, ist für mich auch in meiner jetzigen Arbeit sehr motivierend.

Vor der ARUD war ich fast zwei Jahrzehnte im Universitätsspital Zürich tätig. Aufgabe für die ersten Jahre war, eine berufsübergreifende Fort- und Weiterbildung (Führungsschulung, Persönlichkeitentwicklung, Ausbildung der Ausbilder, Informatik, usw.) aufzubauen. Später kamen Projektleitungen im Informatik- und Kommunikationsbereich dazu und schliesslich neben dem Bildungsbereich die Verantwortung für die interne und externe Kommunikation (Internet und Intranet, Personalzeitschrift und Druckunterlagen, Medienarbeit).

In all diesen Jahren konnte ich durch Ausbildungen und Kurse, vor allem aber durch die Erfahrungen in der Praxis und die Zusammenarbeit mit ausgeprägten Persönlichkeiten sehr viel lernen. Die optimistische, vertrauensvolle Haltung

von ganz verschiedenen Menschen hat mir manches ermöglicht; sie ist mir Anspruch und Ansporn geworden.

Noch früher war ich als Sekretär im Gehörlosenpfarramt, einem Spezialpfarramt der Ev.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich, tätig – bis zur Heirat und Geburt unseres ersten Kindes und der Reduktion meines Arbeitspensums. Das Mehr an gemeinsamer Zeit und gemeinsamen Erlebnissen mit meinen beiden (inzwischen erwachsenen) Kindern und meiner Frau war ein Geschenk, für das ich bis heute dankbar bin.

Und so ist für mich die Stelle als Administrativer Leiter in der reformierten Kirchgemeinde Küssnacht wie ein weiteres Puzzleteil, das passt: weitere Erfahrungen in teils neuen, teils bekannten Bereichen machen zu können – aber auch, durch das Arbeitspensum von 80% mehr Zeit und Energie für all das Spannende und Liebgewordene ausserhalb der beruflichen Tätigkeit zu haben. Manchmal allein, manchmal mit Familie oder mit Freunden, zählen für mich das Erleben der Natur mit all ihren Facetten dazu, vielfach in den (Amdener) Bergen; Lesen, Diskutieren, sich Engagieren; sportliches Bewegen mit Velofahren, Badminton, Skitouren, Joggen.

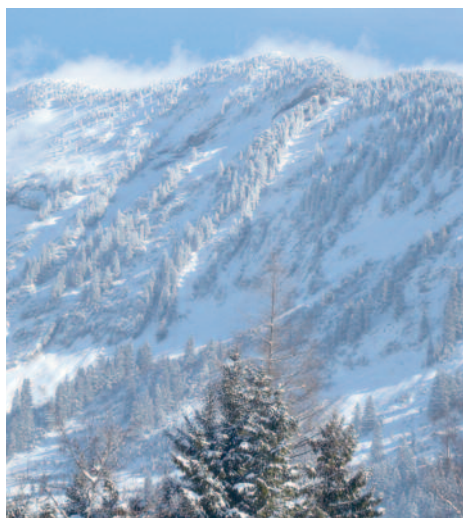
*Ueli Spörri*

## Rückblick

### Ein sonniger Wintertag

Wie gross war die Freude auf einige erlebnisreiche, gemeinsame Stunden im sonnigen Amden. Die Küssnacher Senioren und ich fuhren bei strahlendem Winterwetter mit dem Zug von Küssnacht nach Amden. In mehreren Gruppen spazierte wir auf verschiedenen Pfaden durch die Winterlandschaft. Das Knirschen und die gedämpften Schritte im Schnee waren neben unseren angeregten Gesprächen zu hören. Abenteuerlust und Übermut waren gross, sodass wir auch vereiste Wege wählten, wo es zu kleineren Rutschübungen kam. Wir genossen einen Blick auf den klaren, tiefblauen Walensee.

An einem Hügel konnten wir schlitteln und spielende Kinder beobachten, die sich



*Leistkamm, Amden*

im Schnee vergnügten. Die Lebensfreude bis ins Alter und das Staunen über das scheinbar Kleine war allgegenwärtig.

Im Restaurant Arvenbühl nahmen wir ein hervorragendes Mittagessen ein. Nachdem wir die letzten Sonnenstrahlen genossen hatten, stiegen wir alle zufrieden und mit roten Backen in den Bus, den wir mit unserer grossen Gruppe fast vollständig füllten.

Für mich war das ein interessanter Ausflug mit vielen netten Begegnungen und es freute mich, dass ich bei den Teilnehmern so viel Freude und Spontaneität erleben durfte.

Auch dieses Jahr wird ein Ausflug in den Schnee und (hoffentlich) in die Winter Sonne stattfinden. Es geht dann mit dem Car nach Heiden ins Appenzell. Die Ausschreibung finden Sie im Agendateil.

*Esther Schönholzer*



# info

## kalender

# Februar 2012

### Gottesdienste

#### **6nach6-Kurzgottesdienst**

Mittwoch, 1. Februar  
18.06 bis 18.26 Uhr, Kirche  
Pfr. Anne-Marie Vogel

#### **Gottesdienst**

Sonntag, 5. Februar  
10 bis 11 Uhr, Kirche  
Pfr. Brigitte Crummenerl

#### **Gottesdienst**

Sonntag, 12. Februar  
10 bis 11 Uhr, Kirche  
Pfr. René Weisstanner

#### **Gottesdienst**

Sonntag, 19. Februar  
10 bis 11 Uhr, Kirche  
Pfr. Anne-Marie Vogel

#### **Gottesdienst**

Sonntag, 26. Februar  
10 bis 11 Uhr, Kirche  
Pfr. Jack E. Brush

#### **Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag: «Lasst Gerechtigkeit walten!»**

Freitag, 2. März  
19.30 bis 21 Uhr, Kirche  
Frauen aus Malaysia haben dieses Jahr die Liturgie vorbereitet. Das Zusammenleben in Frieden von Menschen mit so unterschiedlichen Kulturen und Religionen aus vielen Völkern ist eine grosse Herausforderung, die im Land Malaysia gegenwärtig zu gelingen scheint. «Lasst Gerechtigkeit walten» ist eine Aufforderung an uns alle, mit wachen Sinnen die Nöte der Armen und Schwachen wahrzunehmen und im Kampf für

die Gerechtigkeit im Beten wie im Handeln nicht nachzulassen.



#### **Gottesdienst**

Sonntag, 4. März  
10 bis 11 Uhr, Kirche  
Pfr. Andrea Marco Bianca

#### **Kinderhütendienst**

Im Kirchgemeindehaus während des Gottesdienstes (ohne Schulferien)

#### **Kirchenkaffee**

Sonntag, 5., 12., 19. und  
26. Februar

Sonntag, 4. März  
11 Uhr, Foyer Kirchgemeindehaus

#### **Kirchenbus**

Sonntag, 5., 12., 19. und  
26. Februar

Sonntag, 4. März  
9.25 Uhr Limberg ab  
9.30 Uhr Station Forch ab  
9.35 Uhr Itschnach Dorf ab  
9.40 Uhr Itschnach Tägermoss ab  
9.45 Uhr Wangensbach ab  
9.50 Uhr Kirchgemeindehaus an  
*Rückfahrt nach dem Gottesdienst*

#### **Heimgottesdienste**

Mittwoch, 1. Februar  
18.15 bis 19 Uhr  
Alterswohnheim Tägerhalde  
Pfr. Brigitte Crummenerl

Freitag, 3. Februar  
10.30 bis 11.15 Uhr  
Pflegeheim am See  
Pfr. Brigitte Crummenerl

Dienstag, 28. Februar  
17 bis 17.45 Uhr  
Alterswohnheim Wangensbach  
Pfr. Brigitte Crummenerl

Dienstag, 28. Februar  
18.15 bis 19 Uhr  
Alterswohnheim Tägerhalde  
Pfr. Brigitte Crummenerl

Freitag, 2. März  
10.30 bis 11.15 Uhr  
Pflegeheim am See  
Pfr. Brigitte Crummenerl

Freitag, 2. März  
15 Uhr  
Alterswohnheim Tägerhalde  
Ökumenischer Gottesdienst zum  
Weltgebetstag

#### **Probe Kirchenchor**

Jeweils dienstags  
19.45 Uhr, Kirchgemeindehaus

#### **Jugendgottesdienste**

Siehe «Jugend» Seite 3



# info

## kalender *Februar 2012*

### Vorschau

#### **Die vier Elemente**

Donnerstag, 8., 22. und 29. März  
19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus  
In der Erwachsenenbildung bieten wir einen Zyklus zu den vier Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde an. Den Auftakt macht Dagmar Huguenin, «Kunst und Kultur». Sie bringt uns die vier Elemente in der Kunst näher.

*Auskunft:* Kathrin Mages  
Tel. 044 914 20 45  
kathrin.mages@kuesnacht.ch

#### **Fastenwoche**

Samstag, 10. bis Samstag, 17. März  
Pfarreizentrum Küssnacht

Wie jedes Jahr, führen wir wieder eine Fastenwoche nach der Methode des bekannten Fastenarztes Dr. Buchinger durch. Wir treffen uns täglich im katholischen Pfarreizentrum für etwa eine Stunde zum Erfahrungsaustausch und zur gegenseitigen Unterstützung. In dieser Woche werden wir uns mit dem Mystiker Willigis Jäger befassen.

*Auskunft:* Kathrin Mages  
Tel. 044 914 20 45  
kathrin.mages@kuesnacht.ch

#### **Suppentag für Alle**

Freitag, 16. März  
12 Uhr, Kirchgemeindehaus

Auch in der diesjährigen Fastenzeit laden wir Sie alle ganz herzlich ein zum traditionellen Suppentag. Sonia Oesch und ihr Team aus fleissigen Helfern aus der Kirchgemeinde bereiten zwei bescheidene, aber schmackhafte Suppengerichte zu. Abgerundet wird das Mahl mit Kaffee und Russenzopf. Das Mittagessen ist kostenlos, dafür steht ein Kollektentopf bereit. Der Erlös geht traditionsgemäss nach Haiti, wo er für Schulprojekte eingesetzt wird.

*Kommission «Hilfe im In- und Ausland»*



*Schulknaben in Haiti*

#### **Opernchorprojekt unter der Leitung von Jürg Tobler**

Sonntag, 18. März  
10 Uhr, Kirche  
Aufführung im Gottesdienst

*Proben:*

Dienstag, 13. März  
19.45 bis 21.45 Uhr  
Kirchgemeindehaus

Freitag, 16. März  
19 Uhr bis 21.45 Uhr  
Kirchgemeindehaus

Samstag, 17. März  
13.30 Uhr bis 18 Uhr  
Kirchgemeindehaus

Wir singen Opernchöre! Wir, das sind Sie, am Chorgesang Interessierte, gemeinsam mit dem Kirchenchor. Opernchöre eignen sich als einfacher Einstieg zum Singen im Chor. Singen tut dem Herzen gut! Kommen Sie und wagen Sie es!

*Auskunft:* Jürg Tobler  
Tel. 076 381 03 03

#### **Orte der Kraft im Kanton Zürich: «Von Stein zu Stein durch 4000 Jahre Kultgeschichte»**

Samstag, 31. März  
8.50 bis 15.15 Uhr bzw. 18 Uhr

Wanderung mit Barbara Hutzl-Ronge und Pfr. Brigitte Crummenerl zu den Steinreihen und zur Petruskirche von Mettmenstetten und zum Zwinglistein in Kappel.

*Auskunft und Anmeldung:*  
Pfr. Brigitte Crummenerl  
Tel. 044 910 40 51